

Aus alten Kirchrechnungen.

Mitgeteilt von THEODOR VOGEL, Leipzig.

Das Archiv der Ortsgerichten zu Rudelsdorf enthält neben mehreren alten Aktenstücken einen interessanten kleineren Folianten in Groß-Oktav, ein Rechnungsbuch der Kirchfahrt Knobelsdorf mit Rudelsdorf in der Ephorie Leisnig. Der Band enthält 15 Jahresrechnungen und umfaßt den Zeitraum von 1586 bis 1601. Er ist vollständig bis auf den Jahrgang 1591 und gut erhalten. Von einem 2. Bande, der die folgenden Jahrgänge enthielt, sind nur wenige Blätter noch vorhanden, Bruchstücke aus den Jahren 1603, 1612, 1619 und 1626. Sie sind dem ersten Bande lose beigefügt.

Wie aus den jeder Jahresrechnung vorangestellten Kopfnutzen hervorgeht, geschah die Rechnungslegung alljährlich zu Beginn des Kirchenjahres durch die beiden Kirchväter, denen neben anderen Funktionen die Verwaltung des Kirchenvermögens oblag. Sie war öffentlich und erfolgte in Gegenwart des Ortspfarrers vor versammelter Gemeinde. Die Rechnung, die vom Schreiber¹⁾, „do man verrechnung hatt gehalten“, gemäß den Berichten und Belegen der Kirchväter angefertigt war, wurde hierbei vorgetragen und von der Gemeinde richtig gesprochen. Das Facit zog in den meisten Fällen, wie aus der Verschiedenheit der Handschrift zu erkennen ist, der Pfarrer. Im Anschlusse hieran erfolgte die Neuwahl der Kirchväter; aus jedem der beiden Dörfer wurde einer gewählt.

Die Rechnungslegung war für die Kirchgemeinde ein Fest. Sie geschah Sonntags und zwar in der Wohnung des Knobelsdorfer Kirchvaters. Und um die ganze Sache nicht zu langweilig zu machen, wurde aus der Kirchkasse Bier aufgelegt. In jeder Rechnung sind dazu 30 bis 35 Groschen ausgeworfen.

¹⁾ Schulmeister.

Von den 15 Jahresrechnungen gebe ich nur die erste vollständig wieder. Sie ist typisch für die anderen, die nur noch in dem Kapitel der „gemeinen Ausgaben“ Interesse erwecken. Ich füge darum von diesen Ausgaben noch die Jahrgänge 1594, 1599 und 1600 bei.

Was zunächst die Einnahmen betrifft, so setzen sich dieselben aus 4 Konten zusammen, den Kuhzinsen, Kapitalzinsen, Kollekten und den „gemeinen“ Einnahmen. Die wichtigste Einnahmequelle bildete der Zins von den sogen. ewigen Kühen. Diese ewigen Kühe, auch Gotteskühe oder eiserne Kühe genannt, waren bäuerliche Reallasten, dauernde Renten, die am Grund und Boden der einzelnen Besitzungen hafteten. Sie datierten schon aus der Zeit der Kirchengründung und Entstehung der beiden Dörfer. Da die Kirche eines festen, laufenden Einkommens nicht entbehren konnte und zur Dotierung der Pfarrstelle die ausgeworfene Hufe Landes und der Fruchtzehnt nicht ausreichend erschienen, so war den Kolonistenbauern eine allgemeine Kirchenanlage auferlegt worden, deren Erträge teils dem Kirchenärar, teils dem Pfarrer¹⁾ zufließen.

Diese Kirchenanlage basierte auf dem Umfange der bäuerlichen Wirtschaft; sie war zunächst nach der vorhandenen Hufenzahl ausgeworfen worden, wobei jede Hufe mit einer Steuer im Werte eines Groschens belegt wurde. Mit den fortschreitenden Zeitverhältnissen änderte sich indes die Bewertung dieser Steuereinheit. Im Jahre 1575 betrug sie 2 Groschen, und 1586 ist sie mit 3 Groschen angesetzt. Diese Steuereinheit hieß im Volksmunde eine ewige Kuh.

Die Bezeichnung mag daher rühren, daß dem niedergehaltenen, naiv denkenden Bauern die Größe der Wirtschaft vor allen Dingen in dem Stande der Viehhaltung zum Ausdruck kam. Der Vermögensstand der einzelnen Sassen wurde nach der Anzahl der Kühe, die zu halten er im stande oder auch berechtigt war, abgeschätzt, und für die der Kirche zu leistenden Gefälle bildete sich der Ausdruck „Kuhzinsen“ heraus im Unterschied von den Hufengeldern, die als landesherrliche Steuern in das Amt abzuführen waren.

¹⁾ Vgl. des Verfassers Artikel über das „Einkommen des Pfarrers zu Knobelsdorf im 16. Jahrhundert“ in den Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde, 1903, 3. Heft.

Die Verteilung der Kuhzinsen auf die beiden Dörfer ist indes nicht einheitlich durchgeführt. Beide Ortschaften sind nach ihrer Hufenzahl fast gleich groß, und doch erscheint Rudelsdorf ziemlich um das Dreifache höher belastet. Während Knobelsdorf auf seine 20 Hufen 20 Gotteskühe zu versteuern hatte, entfielen auf die 21 Hufen von Rudelsdorf deren 51; während Knobelsdorf 1586 ein Neuschock an Kuhzinsen zahlte, brachte Rudelsdorf 2 Neuschock 33 Groschen auf.

Der Widerspruch löst sich, wenn man die Zehntregister zum Vergleich heranzieht. Nach den Registern von 1575 und 1617 waren die Rudelsdorfer Bauern von der Leistung eines Zehnten an die Kirche entbunden. Nur 3 waren für ihre Anteile am sogen. Zehntfeld mit dem vollen Ertragszehnt der betreffenden Parzellen pflichtig.

Was die „gemeinen“ Einnahmen betrifft, so sind deren immer nur wenige. Sie setzen sich hauptsächlich zusammen aus Erbzinsen von einem Hufengut in Knobelsdorf, aus den Gottespfennigen, die bei Besitzwechseln von dem Käufer, „um desto mehr Glück und Segen“ zu haben, der Kirche verehrt wurden, aus etwaigen Vermächtnissen und dem Erlös aus Honig und Wachs.

An Vermächtnissen, die der Kirche „beschieden“ wurden, finden sich in den erwähnten Jahren folgende:

1587 : 30 Groschen von	Blasius Kirbach,
1589 : 30 „ „	Matts Mertgen Seligen,
1596 : 30 „ „	Urban Kirbach,
24 „ „	Andres Schneider,
1598 : 1 n. Schock „	Michel Puschmanns Witwe,
1601 : 30 Groschen „	der alten Urban Kirbachin,
1 gut Schock „	Zacharias Weisse.

Um den Bedarf an Wachs zu decken, hielt die Kirche eine Anzahl Bienenvölker. Die Pflege der Bienen, die in der Rechnung von 1594 als Gottesbienen aufgeführt werden, lag den Kirchvätern ob. Sie schnitten Honig und Wachs und erhielten für ihre Mühewaltung ein Zehrgeld von 3 Groschen. Ebenso hatten sie die Kirchenkerzen in gemeinsamer Arbeit anzufertigen, wofür sie ebenfalls 3 Groschen zur Zehrung bekamen. So heißt es 1612: „3 g. verzertt Als man hatt 2 Bar Lichte in die kirchen gemacht.“ Das überschüssige Wachs und der Honig wurden verkauft.

Die Menge des Honigertrags ist für die einzelnen Jahre nicht angegeben. Nur 1602 findet sich der Eintrag: „34 g. Aus Honigkauff, sind 4 kannen gewest.“

Insgesamt stellte sich der Erlös aus der Bienenwirtschaft in folgender Weise:

	Honig:	Wachs:
1586: 18 Groschen		--
1587: 46 "		8 Groschen
1588: 50 "		18 "
1589: 32 "		3 "
1590: 1 Neuschock 38 Gr.	3	"
1592: 54 Groschen	--	"
1593: 46 "	16	"
1594: 1 Neuschock 38 Gr.	--	"
1595: 2 Neuschock	--	"
1596: -- " -- Gr.	--	"
1597: 4½ Groschen	--	"
1598: 30 "	--	"
1599: 1 Neuschock 12 Gr.	7	"
1600: 1 " 45 " 28		" 9 3

Überdies war Zacharias Weisse in Rudelsdorf verpflichtet, im Bedarfsfalle statt der 3 Groschen Kuhzinsen 1 Pfund Wachs an die Kirche abzuführen. Meist entrichtete er aber die Zinsen in Geld. So heißt es in der Rechnung von 1592: „1 u Wachs von einer Eysern kue hatt Zacharias Weisse 3 g. dafür bezahlt.“

Der normale Preis für ein Pfund Wachs betrug also 3 Groschen. Dem entspricht auch der Erlös aus dem Wachsverkauf vom Jahre 1599, wo aus 2½ Pfund 7 Groschen „gemarktet“ wurden.

Bezüglich der Ausgaben ist zu bemerken, daß der größte Teil der verfügbaren Gelder durch die bauliche Unterhaltung von Kirche, Pfarre und Schreibung (d. i. die Schule) aufgebraucht wurde. Die Gebäude waren alt und erheischten fortwährend Reparaturen.

Schon im Jahre 1539 fanden die Visitatoren die Pfarre in arg verwahrlostem Zustande. „Die Behausung ist sehr boß“, trugen sie in das Protokoll ein; und im Jahre 1555 notierten sie: „Geringe Behausunge, sollen bauen.“ Und wenn ihrer Anordnung auch Folge gegeben wurde und sie 1575 „ein zimlich behausung“

vorhanden¹⁾), so blieben weitere Ausbesserungen mehr als zur Genüge.

Zum Schlusse meiner Bemerkungen möchte ich einen Posten der Ausgaben noch besonders hervorkehren, der in den letzten Jahrgängen unsers Rechnungsbuches oft mit ziemlicher Belastung auftritt. Das sind die Almosen, die die Kirche Hilfesuchenden gewährte. Sie unterstützte nach ihrem Vermögen die Brandkalamitosen in den sächsischen Gemeinden, die notleidende Bevölkerung des Gebirges in Zeiten der Teuerung und zahlreiche Einzelpersonen, die bittend an ihre Thüre klopfen. So finden sich folgende Einträge:

- 1595: 1 g. Abgebrantten Leutten von der Windau,
 2 g. Ein Armen vertrieben pfarrer,
 2 g. Abermals ein vertrieben pfarrer,
 1 g. Ein armen vertrieben schulmeister aus Osterreich,
 1 g. Ein Armen Weib von Heintz,
 6 g dem blinden schreiber von Mockritz,
 1 $\frac{1}{2}$ g. Ein vertrieben Capelan aus Osterreich.
- 1596: 1 g. Einem armen pfarrweib,
 1 g. Einem armen Handwerggesellen,
 3 g. Einem Abgebranntten pfarrer von Reichenau,
 2 g. Einem Armen pfarrer der zu koldiz zu Haus ligt,
 6 g Einem Armen Buch Druckergesellen,
 1 g. Einer Armen blinden Frau,
 1 $\frac{1}{2}$ g. Einem Armen vertrieben pfarrer,
 1 g. Abgebrantten leutten,
 2 g. Abgebrantten pfarrer.
- 1612: 1 g. Der Schulmeisterin in der glaßhutzen,
 1 g. M. Georgio steinhart, pfarrer zu Brettenau, von Jesu-
 viten wegen der Lutterisch lehr vertrieben,
 1 g. Abgebranten von Rochlitz,
 1 g. Vertrieben pfarrer Jacob Kneitter von Medeburgk.
 1 g. 6 g abgebrantten von Langen Wetzendorff,
 1 g. abgebrantten Caplan von Vrdrauff.

Des weiteren lasse ich die oben erwähnten Rechnungen selbst folgen.

¹⁾ Visitationsprotokolle i. Kgl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Anno 1586.

Vorzeichnus Aller einnahmen vnd außgaben der kirchen
zu knobelß„Dorff im 86. Jar geschehen. Dazumall kirch-
vetter geweßen peter Schilling zu knobelßdorff, Barttel
Zaspel zu Rudelßdorff. Den 9. Decembris 86.

Georgius Megander,
pfarherr daselbst.

Rest des 85. Jahrs.

Sieben Naue schock Neun vnd Zwanzig groschen vnd
Acht pfennige.

Von diesem alten Rest Ist 15 N. sch. 30 g. von kichveter
von Merten Mertig vmb 3 N. sch. vnd 42 g. erkauf worden. Wie
den der Zedeln vorn ahn ligende Zeigett.

Rest im 85. Jar.

3 N. scho. 47 g.

Einnahme.

Küe Wie viel vnd bey
wehm sie stehen.

Knobelßdorff:

iiij g. Tomas kirbach	1 kue
iiij g. peter Helsig	1 kue
vj g. Michel Buschman	2 kue
viiiij g. Anthonius kidner	3 kue
vj g. Nickel Rudelt	2 küe
viiiij g. Matts Vogel	3 kue
iiij g. Michel Mebes	1 kue
iiij g. Valten Schilling	1 kue
vj g. Mertten gleisberg	2 kue
iiij g. Bendix Lange	1 kue
iiij g. Anders Schneider	1 kue
iiij g. Blasius kune	1 kue
iiij g. der pfarherr	1 kue

Summa 20 Kue.

Dauon die Zinse

j Nau scho. je von einer kue 3 g. Zinse.

Einnahme von Rudelßdorff.

xviii g. Anders fronhuffel	6 kue
iiij g. Jacob Weidler	1 kue
iiij g. Barttel Behrmann	1 kue
viiiij g. Valtten kuhnat	3 kue
iiij g. Barttel Schilling	1 kue
viiiij g. Mertten merttgen	3 kũe
viiiij g. Matts Merttgen	3 kue
xv g. georg möller	5 kue
xij g. Tomas kürschner	4 kue
viiiij g. Anders Benwiz	3 kue
viiiij g. paul Benwiz	3 kue
iiij g. Hans Lindner	1 kue
vj g. Anders Möller	2 kue
vj g. Hans Lindner	2 kue
iiij g. Ilgen Zimmerman	1 kue
iiij g. Zacharias Weisse	1 kue
iiij g. Asmus Rudeltt	1 kue
vj g. Michel Morgenstern	2 kue
viiiij g. Barttel Zaspel	3 kue
xv g. Mertten gleisberg	5 kue

Lat. 51 kue

Dauon

ij N. scho. 33 g.

Summa 71 kue, ie von einer 3 g. facit 3 N. scho. 33 g.

Dauon gehört dem pfarher 2 N. scho. 22 g. bleibett der kirchen

j scho. xj g.

Einnahme von funff kuhen der kirchen Allein zu stendig

Knobelsdorff

3 g. Petter Zimmerman 1 kue

Rudelsdorff

3 g. Mertten mertgen 1 kue

3 g. Asmus Rudelt 1 kue

3 g. Barttel Zaspel 1 kue

3 g. Barttel Behrman 1 kue

Lat. 15 g.

Je von einer kue 3 g. Zinse.

Summa Aller kue Zinse der kirchen zu stendig

1 Nau scho. 26 g.

Einnahme des Außgeliegen geldes von 36 N. scho. Hauptsumma

Je von einem scho. 3 g. Zinse.

Knobelßdorff.

3 g. peter Helsig 1 scho.

15 g. Michel puschman 5 scho.

18 g. Anthonius kidner 6 scho.

6 g. Nickel Rudelt 2 scho.

3 g. Jacob Zimmerman 1 scho.

1 $\frac{1}{2}$ g. peter Schilling Junior 30 g.

Lat. 15 scho. 30 g.

Dauon die Zinse 46 g. 6 ſ

Je von einem scho. 3 g.

Rudelsdorff

3 g. Matts Mertgen 1 scho.

6 g. Mertten mertgen 2 scho.

3 g. George Möller 1 scho.

9 g. Anders Benwiz 3 scho.

3 g. paul Benwiz 1 scho.

6 g. Anders Möller 2 scho.

3 g. Zacharias Wejsse 1 scho.

6 g. Asmus Rudelt 2 scho.

6 g. Michel Morgenstern 2 scho.

6 g. Barttel Zaspel 2 scho.

10 $\frac{1}{2}$ g. Barttel Bermann 3 scho. 30 g.

Suma des geldes 20 scho. 30 g.

Dauon die Zinse j N. scho. 1 $\frac{1}{2}$ g.

Suma Aller gelt Zinse j N. scho. 48 g.

Einnahme des erbetten geldes.

xj ſ am Christag

2 g. 4 ſ an purificationis

1 g. 3 ſ an sonntag Jnuocauit

5 ſ an oculy

1 g. 9 ſ an Palmarum

3 g. 3 ſ an ostertage

1 g. 6 ſ an 1. sonntag ostern

2 g. 6 ſ an 5. sonntag ostern

2 g. 8 ſ an pfingsten
 1 g. xj ſ an 3. sonntag trinitatis
 1 g. 6 ſ an 9. sonntag Trinitatis
 2 g. 3 ſ 1 h. am 14. sonntag trinitatis
 3 g. 1 ſ an 19. sonntag trinitatis
 1 g. xj ſ an 22. sonntag Trinitatis
 2 g. - ſ an 2. sonntag aduents
 Lat. 29 g. 3 ſ 1 h.
 Gemeine einnahme.

17 $\frac{1}{2}$ g. aus Honig kaufft
 5 g. auß alten Schöben von der Schreiberey kaufft.
 6 ſ gottspfenig von Simon Bredschneiders.
 xxx g. Erbgelt von Mertten gleisbergk eingehoben.
 6 ſ von Ilgen Zimmermans Erbkauff.

Lat. 53 g. 6 ſ .

Außgab für brott vnd Wein: 86:

9 ſ an Christag
 1 g. 9 ſ an purificationis mariae.
 x ſ an sonntag Inuocauit
 8 ſ an oculi
 8 ſ an palmarum
 1 g. 3 ſ an ostern
 6 ſ an 1. sonntag ostern
 1 g. 1 ſ an 5. sonntag ostern
 1 g. an pfingsten
 1 g. 5 ſ an 3. sonntag trinitatis
 1 g. 2 ſ an 6. sonntag trinitatis
 6 ſ an 9. sonntag trinitatis
 1 g. 4 ſ an 14. sonntag trinitatis
 9 ſ an 17. sonntag trinitatis
 1 g. am 23. sonntag trinitatis
 6 ſ an 2. sonntag aduentus

Lat. 15 g. 2 ſ .

Gemeine Ausgaben 15:86:

34 g. Verzehret An der kirchrechnung vnd visitation
 In der fasten.
 vj g. Dem Visitor dismal

- xj g. für Zaunstecken zu des Pfarrers zaune
 xiiij g. für glockenstrenge
 iij g. Verzehret Wie man zu den Biehnen gesehen hat
 1 g. von der kirchen auszureumen vnd von des pfarrers grab
 zu fyllen.
 1 g. von des Schreibers zaun zu machen
 1 g. für ein Bred in die kirchen zu diellen
 2 g. 8 ↵ für Nagel In die kirche vnd zu der pfar zu decken
 xvij g. fur Schoben vff die Schreiberei zu decken
 6 ↵ presens dem Schreiber Reminiscere
 1 g. von kirchen gerette zu Waschen
 6 ↵ presens trinitatis
 4 ↵ fur ein fleschgen in die kirchen
 ij g. denen die da haben die Bienen faßen
 4 ↵ fur papier ins Register
 4 g. für fenster Remen zu des pfarres fenster.
 3 g. für ein Eysserne Schuppen zu den grebern
 xij g. den Hern Superten. do er den pfar inuestirt
 2^{1/2} g. ein potten der ein Schreiben von Hern Superten bracht
 5 g. für eine eiche zu einer Rinnen zu des Pfarrers feuermeuer
 1 g. fur ein Bred in die Rinnen zu decken
 1 g. zu kunnegelde Herr Adams Erben Bey dem Marschall
 zu Otzdorf eingelegt
 6 ↵ presens Michel dem Schreiber
 6 ↵ presens Lucie
 3 g. den Zimmerman, der die Rinnen gemacht hatt.
 1 g. zu glockenschmehr
 8 g. verzehrt Do man verrechnung gehalten.
 Summa Aller Ausgabe
 Sechs Naue schock 13 g. 6 ↵.
 Summa von Summa gezogen sampt dem Alten Rest des 85. Jahrs
 vnd des 86. Jahrs vberdrift die einame die Ausgabe
 funff Naue schock Zwey vnd funffzig groschen 5 ↵ 1 h.
 Welchs die Kirchveter vber ein Jahr sampt dem Andern einkomen
 Zue berechnen schuldig sein.
 Bem. 1 ✕ Wachs bey Zacharias Weissen
 Zue Rudelsdorff.
-

1594.

Gemeine Ausgaben im 94. Jare.

- xxxij g. An der kirchrechnung verzehrrt vnd do der
Kirchvatter berechnung hat gethan.
6 $\frac{1}{2}$ Quartal den Schreiber
3 g. verzehrrt Als die Kirchvetter zu den Gottes
Bihnen gesehen.
3 g. verzehrrt die kirchvetter Als sie Lichte gemacht.
3 $\frac{1}{2}$ g. vor Ein Eysen zu des pfarres kacheloffen
v g. von des Schreibers Zaun zu machen
36 g. von Schoben in die pfarre zu machen vnd zu
decken
1 g. Einem armen Weibe
1 g. Abgebranten leutten von Grünstein
1 g. von kirchengerette zu waschen
6 $\frac{1}{2}$ den Schreiber Reminiscere
6 $\frac{1}{2}$ Quartal Trinitatis
2 g. den Armen leutten zue Meissen zu erbauen
ihrer Kirchen.
12 g. vor kalck zu der leich Hallen
18 g. dem Maurer von der Leich Hallen zu machen
1 g. vor Ein bredt zu der leich Hallen
3 $\frac{1}{2}$ g. dem Zuforder, der dem meuer zuförderrt
1 g. vor Nagell zur leich Hall
4 g. vor Zigel zur leich Hall
23 g. vor kalck 2 scheffel
6 g. Furlohn von Zigel vnd kalck von Döbeln raus
zu fuhren.
18 g. vor Mauer vnd Dach Zigl
36 g. vor Weisse
14 g. vor 14 bretter
3 g. vor schwertze
6 $\frac{1}{2}$ vor menge
6 $\frac{1}{2}$ Nagell Eisern
42 g. vor Ein fenster
48 g. vor das glasefenster
1 N. scho. 36 g. den Meuern lohn

- 12 g. 6 $\frac{1}{2}$ dem Zuförderer: 5 tag
 7 g. 6 $\frac{1}{2}$ von den kirchen wider aus reumen
 42 g. von des pfarres fenstern zu machen in nau blei
 vnd naue Remen zu sezen vnd eins naue.
 8 g. 6 $\frac{1}{2}$ von des pfarres vnd schreibers Offen zu bessern
 6 $\frac{1}{2}$ Quartal Michel dem schreiber
 12 g. dem pfarrer zum Sinodo
 6 g. dem Zimmerman von den neuen schublingen
 vff der Badstuben vnd neuen Benken vmb
 kacheloffen zu machen
 xx g. von des pfarres Born zu machen vnd zu beschutten
 x g. von des pfarres thenne zu machen
 1 g. zu glockenschmehr
 1 g. An der grosse glocken zu machen ein radt
 8 g. An der vorrechnung verzehrt vnd do man hatt
 die Register vmb geschrieben.')

 1599

Gemeine Ausgaben Anno 99.

- 36 g. An der kirchrechnung vnd do der kirchvatter berechnung
 gethan.
 6 $\frac{1}{2}$ Quartal dem Schreiber Lucie zur presenz
 6 $\frac{1}{2}$ von der grossen glocken riemen zu bessern
 6 $\frac{1}{2}$ von einer Bank in der pfarstuben zu machen
 24 g. Zur Visitation vff befel der Herrn Visitatorn
 2 g. den Armen Leutten von Scheln
 6 $\frac{1}{2}$ Quartal Reminiscere
 15 g. vor glockenstrenge
 3 g. fur Bande vnd Nagel an kasten
 3 g. vorzert die kirchvetter, Als sie zu den Bienen gesehen.
 1 $\frac{1}{2}$ g. zugebust als das Bir zur Visitation ist bezahlt worden.
 1 g. von kirchengerette zu waschen
 6 $\frac{1}{2}$ Quartal trinitatis dem Schreiber

3) Am Schlusse des Kassenberichts ist noch vermerkt: 1 N. scho. 40 g., welche die Kirchfart zu Knobelßdorff vnd Rudelßdorff eingelegt, Als man die kirche renouirt vnd geweißt Bey Solchen gelde sein gewesen 7 Alte scho. Bömische groschen, do der kirchvatter hatt 20 vmb ein gulden nehmen müssen, Hernacher aber balde verboten, das einen vmb ein groschen hatt gehen sollen, daran ist dem kirchvatter 7 g. abgangen.

- 5 g. von des Schreibers Scheuer zu decken
 4 g. vor Schindel Nagel
 3 g. vorzert die kirchvetter, als sie Lichte gemacht
 3 g. fur ein Eyserne schuppen
 xj 4 fur ein band vnd Nagel in die ober Kirchthüre.
 6 4 Quartal Crucis
 2 g. von des Schreibers Back Offen hartt zu machen
 2 g. zu glockenschmeh
 29 g. dem Meuer von zweyen kellern zu machen vnd in der
 kirchen von zweyen steinen aus zu hauen
 24 g. dem Zimmerman von der keller schwellen vnter zu ziehen
 9 g. zu spoln vnd zu kleiben in der Scheune vnd keller
 3 g. dem Zuförderer vnd wieder ab zu reumen
 8 4 fur ein haspen vnd 2 Eyssen an die kellerthür
 1 g 2 4 vor Nagel.
 16 g. fur ein Eychen furlohn vnd ab zu hauen
 14 g. Bottenlohn nach meissen vff zweymal wegen der pfarr bauen
 2 g. Botten lohn nach Oschaz, Als der pfarr solt predigen
 6 4 Einem armen gebrechlichen manne
 2¹/₂ g. von des pfarres fenster zu bessern
 29 g. 7 4 fur Brett in der kirchen zu dielen vnd des pfarr
 Badstuben wie kellerthür vnd gibel zu vorschlagen
 4 g. 3 4 fur Brednagl
 1¹/₂ g. fur ein band vnd Haspen vnd an wurffgen an des
 pfarres kuestell
 1 g. einem Armen feltschreiber
 1 g. Einem vortriebenen pfarre
 6 4 ein gebrechlichen manne von finsterwalde
 1 g. Abgebrantten Becken von meissen
 6 4 Eynem Armen lamen mann
 37 g. Schindel zu des pfarres feuer meuer wand vnd Schreiber
 Scheune damit zu decken
 3 g. 3 4 fur Schindel Nagl dismal
 30 g. 1 4 Arbeiter lohn Etliche tag zu arbeiten, in der
 kirchen zu thieln, in der pfarr zu decken vnd zu kleiben
 8 g. vorzert, wie man hatt vorrechnung gehalten.

1600.

Gemeine Ausgaben.

- 36 g. An der kirchrechnung vorzert vnd do der kirchvatter berechnung gethan
 - 4 g. 3 ½ fur eine Rodehaue zur kirchen
 - 1 g. Quartal dem kirchner 2 Mal
- 1¹ g. Armen Abgebranten leutten
 - 1 g. vor kirchen gerette zu waschen
 - 3 g. vorzert die kirchvetter, Als sie zu den bienen gesehen haben.
 - 6 ½ Quartal trinitat.
 - 1 g. von des Schreibers Zeune zu bessern
 - 7 g. 4 ½ von Schoben in der pfar zu machen
 - 7 g. von Schoben Auff zu decken in der pfarre
 - 6 g. von des Schreibers kessel zu bessern
- 12 g. dem pfarrer, Als er gen Oschaz zum Sinodo gezogen
 - 1 g. Einem Armen manne
 - 6 ½ Quartal Crucis
 - 3 g. Botten lohn gehn nossen wegen der Rudelßdorffer hand Arbeit in der pfarre
- 41 g. 6 ½ fur Zaungertten vnd Arbeiterlohn von des pfarres neuen krezgarten vnd die Andern Zeune zu bessern
- 30 g. An des pfarres Röhrwasser zu Erbeiter lohn
- 2 Alte scho. von des pfarres stuben vnd küchen zu kleiben
 - 47 g. fur Bretter zu der kirchen
 - 8 g. fur eine eiche zur kirchspitzen
 - 2 g. dem Schiffer gesellen Drankgeltt, den han Auff die Spitze zu setzen
- 1 scho. 24 g. dem Schiffertecker von den kirchen thurm zu machen
 - 50 g. fur Schiffer steine
 - 4 g. den Zimmerleutten von der kirchen spitze zu machen
- 1 scho. 12 g. dem Schiffertecker ferner Auff rechnung geben
 - 2 g. von den Sparnen Auff das gewelbe zu machen
 - 1 g. dann Auff zu setzen
- 1 gutt scho. dem Schiffertecker Abermals geben

- 4 g. dem furman, der die Bretter in die pfar vnd Anderswo hingefurt
- 4 g. Den Beiden Kirchvettern, do sie die Bretter kaufft vnd eichen geholet zu der pfarstuben schwelle vnd Nagel geholet vnd sonsten viel mühe gehabett.
- 38 g. für Zwey Rispn zu der pfarstuben
- 2 g. die kirchvetter dismal vorzehrett, Als sie die Rispn gekaufft.
- xj g. 3 4 die Bauleutte vorzehrrt, Als sie die pfarstuben vordinget dem Zimmerman.
- 3 Naue scho. dem Zimmerman Auff rechnung geben den 10. sonntag trin.
- 1 g. dem kirchvatter, Als er schiffer geholet, Bottenlohn.
- 2 g. den beiden kirchvettern, Jeden 1 g., Als sie das holtz zu den stuben fenstern her geschafft haben.
- 2 g. den beiden kirchvettern, Jeden 1 g., Als sie die Alte stuben eingerissen haben.
- 2 g. dem kirchvatter Jeden, Als sie die kirche dem Schiffertecker vordinget haben.
- 2 g. den kirchvettern Jeden 1 g. Als sie das holtz zum gewelbe hergeschafft.
- 2 g. den beiden kirchvettern Jeden 1 g., Als sie den Arbeitern Abgelonett, den Zimmerleuten vnd Schiffer-teckern.
- 10 g. von des pfarrs Backoffen zu hauben vnd zu bessern
- 50 g. für bretter zu dem gewelbe
- 19 g. Abermals für bretter zu der pfarstuben
- 2½ g. für Maß zu der pfarstuben vnd Esterich.
- 2½ N. scho. dem Zimmerman das lohn gar entrichtet von der stube
- 14 g. 6 4 für Nagel vnd Auch für Sparnagel zur kirchen
- 1 N. scho. 9 g. dem Schifferdecker Abermals entrichtet.
- 7 g. fur einen halben scheffl kalck zur kirchen
- 4 g. fur 2 stengen holz zur kirch Spitze.
- 2 g. der den Schiffer Auffgetragen vnd Abgereumet
- 14 g. fur Bretter zur Pfarstuben
- 22 g. Von der pfarstuben zu dielen

- 4 g. den Zimergesellen zu drangkelt geben
10 g. 6 ↵ dem Meuer von des pfarres kachel offen fus
zu machen
3 $\frac{1}{2}$ g. fur ein virtl kalk zu des pfarres offen fus
10 g. fur ein halb schock kacheln zu des pfarres offen
8 ↵ von des Pfarres offen zu machen
42 g. fur die fenster in der pfarstuben
30 g. vorzehrt, Als die Naue stuben ist vorferttigt worden
6 g. vorzertt, Als man hatt die Register vmb geschrieben
2 g. zu glocken schmehr
20 g. von den Schiffer steinen zu hollen vff Zwejen man
Summa ausgabe ingemein
21 Scho. 19 g.